

**Pressemitteilung
der Bürgerinitiative Unzmarkt-Frauenburg
Obmann: Gerhard Fötschl, 8800 Unzmarkt-Frauenburg, Wallersbach 19a
anlässlich der Versammlung am 8.8.2009 auf der Bundesstraße im Ortsgebiet
von Unzmarkt**

Das von der ASFINAG präsentierte Straßenbauprojekt „S 36 Murtalschnellstraße, Abschnitt St. Georgen ob Judenburg – Scheiflinger Ofen mit Planaufgaben in den Jahren 2005 und 2007 sowie einer im Jahre 2008 durchgeführten Umweltverträglichkeitsprüfung führt die Trasse mitten durch den Ort Unzmarkt.

Die Mindestforderung der Bevölkerung, vertreten durch die Bürgerinitiative Unzmarkt-Frauenburg, eine Unterflurtrasse zu errichten, die das gesamte bewohnte Gebiet sowohl im Westen als auch Osten abdeckt, wurde auch von der Steiermärkischen Landesregierung in einem eigenen Landtagsbeschluss vertreten.

Die zuständige Bundesministerin Doris Bures hat dieser Mindestforderung zum Schutze der Anrainer nicht Rechnung getragen. Vielmehr wurde von ihr das von der Bürgerinitiative und anderer Seite mehrmals beantragte persönliche Gespräch verweigert.

Das Vorliegen von Verfahrensfehlern, die Nichtdurchführung eines Trassenauswahlverfahrens, die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung unter Annahme unrichtiger Verkehrsprognosen, das bestehende EU-Recht, dass keine neuen alpenquerenden Schnellstraßen mehr errichtet werden dürfen (Alpenkonvention), die fehlende Naturverträglichkeitsprüfung und das Wissen, dass mit dieser Schnellstraße internationaler Transit mit allen schrecklichen Begleiterscheinungen (Gesundheitsgefährdung durch Lärm und Feinstaubbelastung) durch wertvolle Naturgebiete geführt wird, haben die Frau Bundesministerin nicht abgehalten, die Trassenverordnung für diesen Teilabschnitt zu unterschreiben.

Das in der Trassenverordnung beschriebene Straßenbauprojekt wird von der Bürgerinitiative Unzmarkt-Frauenburg wegen Nichtberücksichtigung des im Gesetz vorgesehenen Anrainerschutzes, des Schutzes von Mensch, Fauna und Flora, zur Gänze abgelehnt.